

gar wohl an die Füß gehen, man mag auch wohl die Füß mit dem Wasser besprennen, hernach sauber abtrüchnen, dieses etlichmahl nacheinander, so gehet die Geschwulst oder Aßel aus dem Leib und Füßen, das Wasser, darinn man die Kräuter siedet, muß man aus der Lösch von dem Schmid nehmen, worinnen sie das Eisen ablöschen, mit gemelten Wasser muß man 3. Tag genug haben.

Item: Ist für den Aßel gut die Rauchkerzen. fol. 113. Num. 16.

Vor die goldene Ader.

In der goldenen Ader soll man meiden alles, was hart ist zu verdauen, als geselcht Fleisch, voraus geselcht Rindfleisch, Bohnen, Linsen und dergleichen, gar zu starckes Gewürz, zu vil gesalzene und gesäuerte Speisen.

N. 1. Wann selbe brennt, und heraussen ist.

Soll man Chamillen Blühe in ein Tüchel einbinden, dasselbige in einer Milch sieden, und so warm, als man es erleyden kan, auf die goldene Ader legen.

N. 2. Ein anders.

Man breit Weegrich Wasser ein Tüchlein eingetunckt, und auf die Ader gelegt, man darff es weiter nicht wärmen, sondern nur also falter, wann das Tüchel trucken ist, so tunckt man es wieder ein, so lang es vonnöthen ist, gebraucht, ist bewährt.

N. 3. Item, vor die goldene Ader.

St nichts bessers, als nimm Hopffen, wie man ihn zum Bier sieden braucht, koch ihn in Wasser, und laß den Patienten darauf sitzen, so warm ers erleyden kan, und daß der Dampf wohl in ihn gehe.

N. 4. Ein anders.

Item nimmt man Hollerblühe Wasser, oder von breit Weegrich, in diesen legt man ein grünen Vitriol, daß grünlecht wird, alsdann tunckt man ein Bad Schwam in das Wasser, druckt die Ader hinein, dieses so oft gebraucht, bis besser wird.

N. 5.

N. 5. Wann die goldene Ader blutet.

Man nimmt Zunder, und legt ihn auf die goldene Ader so hilfftes, oder nimmt einen Haasen; Balg, verbrenn ihn, und streue das Pulver darauf.

N. 6. Für die goldene Ader, wann solche heraus, und brennen thut.

Man nimmt Feigen, und kehrt sie um, legt es in Lindenblühe; Wasser, laß es wohl anziehen, alsdann schleim es wohl aus, und leg es auf die Ader, man kan unter das Lindenblühe; Wasser, auch breit Weegrich; Wasser thun.

N. 7. Mehr ein anders vor die goldene Ader.

Mann Haußwurz; Blät, zerdruck es ein wenig, thue es in ein Häßferl, laß bey einem Stütl lablecht werden, und streich es auf ein Tüchl, leg es oft über die Ader, es kühet, und nimmt den Schmerzen. Item, soll man einen Habern schön klauben, und in Frotschleich; oder in Lindenblühe; Wasser sieden, biß er schleimig wird, alsdann ein Tüchl in solchen Schleim eingetunckt, und oft lablecht übergelegt.

N. 8. Für die goldene Ader eine Salben, und wann sie einem anfangt zu bluten, wie man das Blut muß stillen.

Mann ein Baumwoll, und brenn sie über ein Wax; Licht über und über gar wohl, und darnach röst es mit einem Baum; Del ab, und balg es aus, leg es auf den Schaden, daß es das Blut stiller.

N. 9. Eine Salbe vor die goldene Ader.

Man muß nehmen eine weisse Ruben, samt dem Kraut, und muß sie sieden, darnach muß man das Kraut, die Haut, und alles das Harte miteinander hinweg thun, daß nur der Kern bleibt, nimm dann eine Handvoll Kümel, stoß den zu Mehl, und die Ruben darunter, solches in ein weissen Rosen; Wasser gesotten, dieses 3. mahl mit Zugiesung des Rosen; Wassers, daß zu einer Salben wird, mit stätigem Umrühren, diese Salben dann aufgestrichen, und auf die Ader gelegt, darnach nimm Wachtel; Schmalz, das muß den Ruck grad nach grad aufwärts gestrichen werden, eines Fingers lang, man nimmt nur so viel, daß den Finger neßen thut; Item nimmt eine gefrorne Ruben, schneide es, und balg es wohl aus, dann sein warm auf die Ader gelegt.

N. 10. Für die goldene Ader soll gar gewiß seyn.

Alle Morgen soll man nüchterer Weiß von einem Rettich, der nicht gesalzen ist, etliche Blättl essen.

N. 11. Die Ruck-Ader zu stopffen.

SMay distillir ein Wasser, heist Burgel-Kraut, das trincke offtmahls, nege Tüchlein darein, nnd leg es auf den Ausgang der goldenen Ader.

Item: Für die goldene Ader das Himmelbrand, Del fol. 66. Num. 12.

Item: Ist gut das Momordica, Del fol. 68. Num. 20.

Item: Die präparirten Cronabethbeer fol. 124. Num. 19.

Item: Ist gut die Elystir fol. 143. Num. 2.

Für die Angina.

In der Angina müssen wegen des harten Schlingen nur nährende Sulzen und gar subtile Speisen, als Panari und Haber-Schieim gegeben, auch der Wein gemeidet werden.

N. 1. Ein gutes Mittel vor die Angina.

Mimm Dillen-Saamen, Eybisch Wurzl, Lein-Saamen, Griechisch Heu, jedes 2. Loth, stoß alles zu Pulver, sied es in Wasser, daß wie ein Teigl werde, Dillen- und weiß Lillen-Del, jedes 2. Loth, sied es, daß wird wie ein Pflaster, streich es auf ein Tuch, legs fein warm über, wo das Geschwür ist, man muß des Tags wenigst 2. mahl erfrischen, das Hals-Geschwür zu eröffnen.

N. 2. Ein anders davor.

Mimm ein Schwalben-Nest, thue es in einen Hafen, gieß eine Maß Saiß-Milch daran, laß eine halbe Stund sieden, nimms zwischen 2. Tüchl, leg es auf den Hals, wird es kalt, so wärme es wieder.

N. 3. Noch ein anders.

Stem: In einer Milch Seigen und Käspappeln gesotten, und daß mit gegurgelt.

Item: Für die Angina ist gut das Melliloten-Pflaster.

fol. 90. Num. 6.

Für